

Schimmelbildung in Innenräumen

Das Problem:

An unserem Mehrfamilienhaus wurde eine umfangreiche Sanierung durchgeführt. Nach Austausch der Fenster wurde eine Wärmedämmung mit 16 cm aufgebracht. Nun bildet sich teilweise Schimmel in den Fensterleibungen. War es falsch einen Vollwärmeschutz aufzubringen?

Die Lösung:

- Außendämmung führt nicht zu Schimmel
- Fensterlaibungen von außen dämmen
- Raumluftfeuchte durch Lüften reduzieren
- Nutzerunabhängige Lüftungskonzepte sind die sicherste Lösung

*Der Tipp
vom Experten:*

*„Kontrolliertes
Lüften ist die
sicherste
Maßnahme
gegen
Schimmel.“*



Schimmelbildung in Innenräumen

Wärmedämmung ist keine Ursache für Schimmelbildung. Im Gegenteil: Die Wärmedämmung sorgt für eine höhere Wandoberflächentemperatur erhöht. Auf der wärmeren Wand reduziert sich die Kondensation.

Der Feuchtigkeitsgehalt in der Raumluft bestimmt den Grad der Kondensation. Diese Feuchtigkeit entsteht durch die Bewohner selbst. Baden, Kochen und die Bewässerung von Pflanzen sorgen für eine höhere Luftfeuchte. Wieviel Feuchtigkeit die Luft aufnehmen kann ist von der Raumlufttemperatur abhängig.

Die Tauwasserbildung in der Fensterleibung, besonders im Übergang zum Fensterrahmen, hat seine Ursache zum einen im deutlich geringeren Luftaustausch durch die sehr dichten Fenster und zum anderen daran, dass der kälteste Punkt in der Wohnung an diesen Übergangspunkt gewandert ist.

So reduzieren Sie die Schimmelgefahr

Wenn eine **regelmäßige Stoßlüftung** durch die Nutzer der Räume nicht gewährleistet ist, ist es sinnvoll, ein **nutzerunabhängiges Lüftungskonzept** zu entwickeln. Von der Zwangslüftung bis hin zum zentralen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung gibt es dafür sehr viele unterschiedliche Konzepte. Diese müssen auf das Gebäude und die Nutzung abgestimmt sein.

Fensterleibungen müssen von aussen mit mindestens 3 cm gedämmt werden.

Weitere Informationen unter: